Thematischer Fokus: Titel des Projektes

*Die Projektskizzen dürfen einen Umfang von 10 DIN-A4-Seiten (exkl. Literaturverzeichnis und weiterer Anhänge, bspw. Letters of Intent) nicht überschreiten. Sie sind in einer gut lesbaren Form (mindestens 10 Pkt. Schriftgröße, 1,5-zeilig) anzufertigen.*

Nennen Sie den ausführlichen Titel sowie den Kurztitel Ihres Projektes. Versichern Sie sich dabei, dass Titel und Kurztitel nicht gegen das Markenrecht verstoßen. Dabei ist wünschenswert, dass sowohl der Kurz-, als auch der Langtitel gut kommunizierbar sind und die Projektinhalte kompakt aufgreifen. Wenn möglich, vermeiden Sie bitte englische Titel bzw. Kurztitel.

1. Ziele des Projektes (ca. 4 Seiten)
	1. Thema des Verbundprojektes / Problembeschreibung

Einführung, ggf. Beispielszenario

Welche Forschungsfragen werden adressiert?

Anwendungsschwerpunkt/e (z. B. kontaktlose Erfassung von Gesundheitsdaten, Übertragung und Integration von Gesundheitsdaten, gesten- und sprachbasierte Interaktion in multimodalen Systemen, Verfahren zur Unterstützung der Diagnose einer Post-COVID-19-Erkrankung, Vernetzung von Patient/innen mit Versorgern sowie von Akteuren des Gesundheitssystems untereinander)

Bezug des Verbundprojektes zur Bekanntmachung des BMBF (insb. Modul 3)

* 1. Gesamtziel des Verbundprojektes

Erläutern Sie kurz den wissenschaftlichen Ansatz des Verbundprojektes. Beziehen Sie sich unter anderem auch auf einen oder mehrere der folgenden Aspekte:

* Erforschung und Entwicklung neuer hybrider Interaktionssysteme zur Unterstützung der Diagnose von gesundheitlichen Spätfolgen einer COVID-19-Erkrankung mittels kontaktloser, eigenständig von Betroffenen durchführbarer Erfassung und Übertragung von Gesundheitsdaten
* Auswertung und Visualisierung von Gesundheitsdaten mittels interaktiver Assistenzsysteme zur Verbesserung des Austauschs zwischen Betroffenen einer Post-COVID-19-Erkrankung und medizinischem Personal sowie zur Steigerung des Verständnisses der Erkrankung
* Vernetzung von Betroffenen einer Post-COVID-19-Erkrankung mit spezialisierten Versorgungsakteuren durch den Einsatz hybrider Interaktionssysteme zum Zwecke einer verbesserten und bedarfsgerechteren Diagnostik
	1. Internationaler Stand der Wissenschaft und Technik

Schildern Sie den internationalen Stand von Forschung und Entwicklung hinsichtlich der genannten Zielstellung und erläutern Sie, inwieweit das Vorhaben über diesen Stand hinausgeht (Innovationshöhe und Innovationseffekt).

Gehen Sie hier auch insbesondere darauf ein, welche eigenen Vorarbeiten Sie zum Stand der Forschung und Entwicklung beigetragen haben und wie diese Sie zu einer Innovation befähigen.

* 1. Wissenschaftliche und technische Arbeitsziele des Verbundprojekts

Erläutern Sie die wissenschaftlichen Arbeitsziele und die technische Umsetzung ausführlich. Benennen Sie Methoden und Ansätze, wie die Arbeitsziele erreicht werden sollen. Geben Sie Ausblicke auf die Art und Weise der technischen Realisierung Ihrer Neuerung. Die Chancen für eine erfolgreiche Realisierung sollten durch diese Schilderungen klar erkennbar bzw. abschätzbar werden.

Inwieweit stellt das hybride Interaktionssystem einen effektiven Mehrwert im Vergleich zu bereits existierenden oder in Entwicklung befindlichen Lösungen zur Unterstützung der Diagnose und Vernetzung von Betroffenen und Versorgern dar, sowohl im Rahmen einer Post-COVID-19-Erkrankung als auch außerhalb?

Gehen Sie darauf ein, an welche konkreten technischen (z. B. bestehende technische Systeme oder Prozesse) und wissenschaftlichen Vorarbeiten (insb. Publikationen im Bereich Post-COVID-19), Ihre Arbeit anknüpft.

* Schildern Sie die Evaluierung unter realen Bedingungen sowie die Einbindung von Nutzenden durch geeignete Partizipationsformate und Co-Creation-Ansätze.

Gehen Sie auf die für Ihr Projekt relevanten Fragestellungen im Bereich der ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekte (ELSA) ein. Schildern Sie die Methodik, mit der diese Fragestellungen adressiert und integriert werden, und verweisen Sie auf die entsprechende interdisziplinäre Kompetenz im Verbund.

1. Struktureller Aufbau des Verbundes (ca. 2 Seiten)
	1. Übersicht über die Verbundpartner

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Namen der Partner | Partner 1(Koordinator) | Partner 2 | Partner 3 | … |
| Abteilung / Arbeitsgruppe |  |  |  |  |
| Straße  |  |  |  |  |
| Postleitzahl |  |  |  |  |
| Ort |  |  |  |  |
| Anzahl der Mitarbeiter  |  |  |  |  |
| Jahresumsatz[[1]](#footnote-1) |  |  |  |  |
| Bilanzsumme1 |  |  |  |  |
| Gründungsjahr |  |  |  |  |
| Website |  |  |  |  |
| Ansprechpartner |  |  |  |  |
| Telefonnummer |  |  |  |  |
| Email |  |  |  |  |

* 1. Bisherige Arbeiten und Vorerfahrungen der Verbundpartner

Bei der Darstellung sollte insbesondere auf den Bezug zu den Zielen des Verbundprojektes geachtet werden. Die Qualifikation der Partner und des Projektmanagements für eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung ist herauszustellen. Wie kann eine Einbindung von Betroffenen sichergestellt werden? Wie groß ist die über die Verbundpartner erreichbare Betroffenengruppe? Wie gestaltete sich die bisherige Forschung von Verbundpartnern mit Post-COVID-19-Erkrankten und welche wissenschaftlichen Erkenntnisse konnten dabei gewonnen werden?

* 1. Funktion der einzelnen Partner im Verbund und Beschreibung der geplanten Umsetzungskette im Projekt

Beschreiben Sie hier, in welcher Art und Weise die einzelnen Partner ihre zuvor genannten Kompetenzen in das Projekt einbringen werden. Wie ist die Umsetzungskette geplant? Wo sind entscheidende Schnittstellen zwischen den Partnern im Projektverlauf?

* 1. Ggf. Einbindung weiterer Akteure (Assoziierte Partner)

Werden weitere Partner in das Vorhaben eingebunden, die über die im Projekt geförderten Einrichtungen hinausgehen?

* 1. Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt

Ziel des parallel laufenden wissenschaftlichen Begleitprojekts ist der Abgleich und die synergetische Weiterentwicklung verbundübergreifender Fragestellungen, sowie das Zusammenbringen von (Zwischen-)Ergebnissen der einzelnen Projekte aus der Bekanntmachung. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei das Unterstützen von Partizipationstätigkeiten und von Tätigkeiten der Wissenschafts- und Risikokommunikation. Beschreiben Sie inhaltliche Schnittmengen, die sie verbundübergreifend im Rahmen des wissenschaftlichen Begleitprojekts mit Bezug zu den genannten inhaltlichen Schwerpunkten behandeln möchten.

1. Beschreibung des Arbeitsplanes (ca. 2 Seiten)

Detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitspakete und deren Inhalte bzw. Methoden

Meilensteine mit Evaluierungskriterien, evtl. auch ein Gantt-Chart für das Gesamtprojekt

Arbeitsteilung (inklusive Darstellung der Teilaktivitäten, ggf. Zuordnung der verschiedenen Arbeitsschritte zu den jeweiligen Projektpartnern/ Zusammenarbeit mit Dritten)

Um die Arbeiten zu strukturieren, können Sie nachstehende Tabelle zur Gliederung der Arbeitsschritte in Arbeitspakete verwenden.

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Nr. des Arbeitspakets [ergänzen] | Titel des Arbeitspakets (AP) | Personenmonate Gesamt (PM) [ergänzen]  | Bearbeitungszeitraum[ergänzen] |
| **Hauptverantwortlich:** [ergänzen] |
| **Weitere Beteiligte:** [ergänzen] |
| **Inhaltsbeschreibung gesamt:** [Bitte ergänzen Sie, was in diesem AP gemacht wird. Beschreiben Sie dabei alle geplanten Aktivitäten.] |
| **Ergebnis des AP** [Nr. ergänzen]: [ergänzen] |

1. Risikodarstellung (ca. 0,5 Seite)

Beschreiben Sie mögliche wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Risiken, so dass ein reflektierter Umgang mit digitalen Technologien im Anwendungsfall erkennbar wird (auch hinsichtlich ELSA). Ferner muss aus der Risikodarstellung die Notwendigkeit der Zuwendung deutlich werden.

Bitte diskutieren Sie für den Fall des Risikoeintritts auch alternative Lösungsstrategien.

1. Grobes finanzielles Mengengerüst (ca. 0,5 Seite)

Geben Sie hier eine tabellarische Übersicht zur Finanzierung des Projekts wie in der folgenden Tabelle gezeigt. Berücksichtigen Sie dabei ggf. Beiträge anderer Geldgeber. Eine mögliche Finanzierung durch die Europäische Union muss geprüft worden sein.

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| Position | Partner 1(Koordinator) | Partner 2 | Partner 3 | … |
| Anzahl geplante Personenmonate |  |  |  |  |
| Personalkosten[[2]](#footnote-2) |  |  |  |  |
| Investitionen |  |  |  |  |
| Unteraufträge |  |  |  |  |
| Reisekosten |  |  |  |  |
| Sonstiges (bitte spezifizieren) |  |  |  |  |
| **Geplante Gesamtkosten** |  |  |  |  |
| Förderquote[[3]](#footnote-3) |  |  |  |  |
| Projektpauschale[[4]](#footnote-4) |  |  |  |  |
| **Geplante Zuwendung** (inkl. Projektpauschale) |  |  |  |  |

Erläutern Sie ggf. Investitionskosten, Unteraufträge und Sonstiges, sodass der Finanzierungsplan nachvollziehbar ist.

1. Verwertungsplan (ca. 1 Seite)
	1. Wissenschaftlich-technische und wirtschaftliche Erfolgsaussichten

Wissenschaftliche Erfolgsaussichten:

Bitte beschreiben Sie den Erkenntnisgewinn und die Erweiterung des Know-hows, die durch das Projekt für die einzelnen Partner erreicht werden. Gehen Sie bitte auf die Nutzung der geplanten Ergebnisse ein, z.B. für Publikationen, Dissertationen, öffentliche Aufgaben, Datenbanken, Netzwerke, Transferstellen etc.

Wirtschaftliche Erfolgsaussichten:

Stellen Sie bitte dar, welche wirtschaftlichen Erfolgsaussichten und Perspektiven im Falle positiver Ergebnisse kurz-, mittel- bzw. längerfristig bestehen (Zeithorizont 1-3, 3-5, >5 Jahre nach Projektende), insbesondere im Hinblick auf die konkrete Produktentwicklung und potentielle Märkte (Produkt/System). Hierzu ist beispielsweise der Nutzen für die Anwendergruppe /-industrie am Standort Deutschland einzubeziehen sowie die Marktsituation zu berücksichtigen. Wie können die Forschungsergebnisse im bestehenden Gesundheitssystem weiterverwertet werden? Wie können nach Projektende Betroffene von den Erkenntnissen profitieren? Ist eine Weiterführung und Weiterentwicklung der Idee im Konsortium vorgesehen? Wie hoch werden potenziell erzielbare Umsätze eingeschätzt?

* 1. Vorteile gegenüber konkurrierenden Lösungsansätzen

Hier sollte auf Schutzrechte und Patente eingegangen werden, die der Verwertung der Ergebnisse im Wege stehen oder sie unterstützen könnten. Auch der beabsichtigte Umgang mit Standards und Normen sollte ggf. beschrieben werden.

* 1. Wirtschaftliche Anschlussfähigkeit mit Zeithorizont

Welche weiteren Produktvisionen gibt es, die über die im Projekt entwickelte Anwendung hinausgehen (Technologietransfer)? Welche Zielmärkte (Branche, Region) können perspektivisch angesprochen werden? Welcher Partner kann welche Teilergebnisse (auch außerhalb des Kernprojektziels) vermarkten oder verwerten bzw. welcher Partner ist hierfür potenziell nach Projektende einzubinden?

1. soweit öffentlich publizierte Information [↑](#footnote-ref-1)
2. bei Unternehmen bitte Gemeinkosten in Höhe von 100 Prozent des Arbeitnehmer-Bruttos mit einbeziehen [↑](#footnote-ref-2)
3. inkl. etwaiger KMU-Zuschläge [↑](#footnote-ref-3)
4. nur bei Hochschulen; 20% der Zuwendung [↑](#footnote-ref-4)